



## Der richtige Kandidat in dieser Zeit

**M**itte November wurde Frank-Walter Steinmeier als gemeinsamer Bundespräsidentenkandidat von SPD, CDU und CSU in Berlin vorgestellt.

In seiner ersten Stellungnahme machte er deutlich, wie er das Amt des Bundespräsidenten ausüben möchte: „Der Bundespräsident darf kein Vereinfacher, er muss ein Mutmacher sein. Die Verunsicherung in der Welt ist groß und politische Erdbeben wie die Präsidentschaftswahl in den USA oder die Vorgänge in der Türkei rütteln an uns. Sie können uns aber auch wachrütteln!“

Vertrauen in politische Repräsentanten sei in Zeiten wie diesen eine besonders wertvolle Ressource. „Ich will Verantwortung annehmen und sie in die Gesellschaft tragen“, kündigt Steinmeier an. Er sei sicher, dass die Gesellschaft die Kraft besitze, sich aus den derzeitigen Krisen zu befreien. „Und ich will die Kräfte wecken, die in unserer Gesellschaft stecken.“

Steinmeier wurde 1956 als Sohn eines Tischlers und einer heimatvertriebenen Fabrikarbeiterin geboren. Er wuchs in

Brakelsiek (Nordrhein-Westfalen) auf.

Nach seinem Abitur und Wehrdienst begann er 1976 ein Studium der Rechtswissenschaft und der Politikwissenschaft. Steinmeier war bis 1991 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Politikwissenschaft an der Universität Gießen tätig.

1991 trat er als Referent in die Niedersächsische Staatskanzlei ein und war von 1993 bis 1994 Leiter des persönlichen Büros des niedersächsischen Ministerpräsidenten. In den folgenden Jahren übernahm er verschiedene Leitungsfunktionen in der Niedersächsischen Staatskanzlei bis hin zum Staatssekretär.

Im Jahr 1998 wechselte Steinmeier als Staatssekretär und Beauftragter für die Nachrichtendienste ins Bundeskanzleramt. Von 1999 bis 2005 war er Chef des Bundeskanzleramts. Ab 2005 war Steinmeier für vier Jahre Bundesaußenminister. Bevor er im Dezember 2013 erneut Bundesaußenminister im Kabinett Merkel wurde, führte er die SPD-Bundestagsfraktion in den Jahren von 2009 bis 2013.



### Liebe Auringerinnen und Auringer,

ein von manchen Beobachtern schon als epochal bezeichnetes Jahr neigt sich seinem Ende zu. Die Wahl Trumps wird massive Auswirkungen auf die internationalen Beziehungen haben. Aber auch der Brexit, die kommende Wahl in Frankreich oder die Ablehnung der italienischen Verfassungsreform wird die EU vor enorme Herausforderungen stellen. Steinmeier ist deshalb mit seiner Erfahrung und seiner besonderen Art der richtige Kandidat für das Bundespräsidentenamt.

Wie gewohnt möchten wir im *Auringer* den Blick aber bevorzugt auf Themen vor Ort richten, wie zum Beispiel den Neubau der Grundschule oder die Buslinienführung durch Auringen.

Ihnen allen eine friedliche Weihnachtszeit und ein erfolgreiches Jahr 2017.

**Herzlichst,  
Ihr Michael Wolf**

Vorsitzender der SPD-Auringen



Frank-Walter Steinmeier ist gemeinsamer Kandidat von SPD und CDU zur Wahl des Bundespräsidenten am 12. Februar 2017 durch die Bundesversammlung.

## Simon Rottloff - Wiesbadens Stimme im Bundestag

Simon Rottloff will Wiesbaden wieder eine Stimme im Bundestag geben. Der 39-Jährige tritt bei der Bundestagswahl im nächsten Jahr als Kandidat an. Und dafür ist er genau der Richtige. Sein Motto lautet „Sozial. Klar und deutlich.“ Danach lebt er auch. Politisch steht er dafür, dass sich Arbeit lohnen muss.

Simon Rottloff ist zugezogener Kloppenheimer. Und er fühlt sich dort heimisch. Der gebürtige Hesse hat schon in seiner Kindheit in Wiesbaden gewohnt. Während der Schulzeit hat er seine Zelte in Limburg aufgeschlagen. Die Ausbildung hat ihn zurück in die Heimat geführt. In Kloppenheim wohnt er mit seiner Freundin und der gemeinsamen eineinhalbjährigen Tochter Emma. Er genießt hier besonders die ländliche Prägung. „An den östlichen Vororten liebe ich das bunte Vereinsleben und den Zusammenhalt“, schwärmt

Rottloff. Der Betriebsratsvorsitzende ist beruflich und ehrenamtlich viel unterwegs. „Jede freie Minute bringe ich mit meiner Tochter. Und dabei sind mir vor allem die morgendlichen Stunden vor dem Büro zum Spielen der schönste Start in den Tag“, verrät Rottloff.

Der junge Vater ist immer dabei und packt an. Beim Kloppenheimer Ortsvereinsring ist Simon Rottloff für die Organisation der Kerb zuständig. Wenn es darum geht, sich unter den Vereinen gegenseitig auszuhelfen, weiß Rottloff immer, an wen man sich wenden kann oder wo man was bekommt. In der närrischen Jahreszeit ist er als Vorsitzender der DACHO, der Dachorganisation der Wiesbadener Karnevalsvereine, fast pausenlos unterwegs. „Die ehrenamtlich organisierten Veranstaltungen geben der Stadt ihre Vielfalt. Gemeinsam mit anderen etwas organisieren und Brauchtum

zu erhalten macht mir Spaß“, erklärt Rottloff.

Simon Rottloff kennt die Sorgen und Nöte bei einem holprigen Berufsstart aus eigener Erfahrung. Nach der Schule hangelte er sich von Aushilfsjob



Simon Rottloff ist der Wiesbadener SPD-Kandidat für die Bundestagswahl im Frühherbst kommenden Jahres.

zu Aushilfsjob; arbeitete eine Zeit lang für eine Zeitarbeitsfirma. Bei SOKA-BAU, der Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes hier in Wiesbaden, machte er schließlich eine Ausbildung zum kaufmännischen Angestellten. Er blieb der SOKA-BAU treu. Heute ist er Betriebsratsvorsitzender des Unternehmens. Der Gewerkschaft IG BAU ist Simon Rottloff zu Beginn seiner Ausbildung beigetreten und seit vielen Jahren Mitglied im Bezirksvorstand. „Die Gewerkschaften haben große Verdienste bei der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen erreichen können“, erläutert Rottloff seine gewerkschaftliche Bindung.

Politisch aktiv ist Rottloff seit über zehn Jahren. Im Kloppenheimer Ortsbeirat hat er seine ersten kommunalpolitischen Erfahrungen gemacht. Im Wiesbadener Stadtparlament vertritt er seit 2011 die SPD. Seit Anfang des Jahres ist der sozialpolitische Spre-

cher auch stellvertretender Vorsitzender der SPD-Rathausfraktion. Er steht für den weiteren Ausbau der Kinderbetreuung in Wiesbaden, den Erhalt und Ausbau der sozialen Einrichtungen sowie der Schulsozialarbeit. Als Ländches-Vertreter hat Rottloff auch immer die Interessen der östlichen Vororte im Blick.

Die politischen Schwerpunkte des Bundestagskandidaten liegen besonders auf den Themen Arbeit und Soziales. „Arbeit muss sich lohnen. Es kann nicht sein, dass man mit einer Vollzeitstelle zum Amt gehen muss, um Sozialleistungen zu beantragen, weil das Geld nicht reicht. Das gilt auch für die Rente. Wer sein ganzes Leben lang geschafft hat, muss von seiner Rente leben können, ohne aufzustocken“, erklärt Rottloff.

„Mit Simon Rottloff hat unsere Stadt einen engagierten Bundestagskandidaten“, ist sich der Vorsitzende der

Wiesbadener SPD, Dennis Volk-Borowski, sicher. „Er wird sich in Berlin tatkräftig für die Belange der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener einsetzen und auch nach der Wahl seinen Lebensmittelpunkt in Wiesbaden behalten.“

### Impressum

„Der Auringer - Ortszeitung der SPD“  
Herausgeber: SPD Ortsverein Auringen  
V.i.S.d.P.: Dr. Michael Wolf  
Layout: Dr. Michael Wolf  
Bildmaterial: SPD, Privat  
Druck: www.flyeralarm.de  
Auflage: 2500

### Kontakt

Sie haben Fragen zur Politik in Auringen?  
Sie wollen uns Ihre Meinung sagen?

Dann erreichen Sie uns unter:

**Telefon:** 06127 965269

**Email:** kontakt@spd-auringen.de

**Internet:** www.spd-auringen.de

## Aus dem Ortsbeirat

### Neubau Grundschule

Der Auringer Ortsbeirat ist hoch erfreut, dass es mit löchrigen Dächern, baufälligen oder gesperrten Gebäudeteilen, stinkenden Toiletten und einem schlammigen Schulhof an der Rudolf-Dietz-Schule ab dem Schuljahresbeginn 2019 vorbei sein wird.



Nach aktueller Planung sollen im August 2017 die Bagger für den Neubau der Nau-roder Grundschule anrollen.

Nachdem Ende 2015 nach langem Hin und Her die Finanzierungsmittel von 12,5 Millionen Euro für den Neubau der Rudolf-Dietz-Schule durch die Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung genehmigt wurden, stimmten die Ortsbeiräte aus Auringen, Naurod und Medenbach auf einer gemeinsamen Sitzung der Ausführungsvorlage des Magistrats zu.

Bis Ende Juni 2017 sollen die detaillierte Ausführungsplanung, die notwendigen Bauausschreibungen und die anschließende Vergabe an die Bauunternehmer abgeschlossen worden sein. Von August 2017 bis Juni 2019 soll während des laufenden Schulbetriebs auf dem bisherigen Freigelände der Neubau errichtet werden. Sobald dieser fertig ist, zieht der ganze Schulbetrieb in den Neubau um. Im direkten Anschluss werden bis September 2019 die bisherigen Gebäude abgerissen und die neu entstandene Freifläche als Schulhof gestaltet. Hierbei soll die geleistete Arbeit von vielen freiwilligen Helfern zur aktuellen Verschönerung des Schulhofes berücksichtigt werden, indem die Rutsche und das Holzschiff während der Umbauphase eingelagert und später wie-

der in den neuen Schulhof integriert werden sollen.

### Buslinienführung durch Auringen

Seit Jahren sorgt die Verkehrsführung der Busse durch die Straße „Alt Auringen“ für Diskussionen. Die Busse fahren unmittelbar an denkmalgeschützten historischen Gebäuden vorbei und verursachen dabei Erschütterungen; auch von Häuserschäden wird berichtet. Zudem ist die Straße sehr eng und stellt damit auch eine Gefährdung für Fußgänger dar.

Deshalb initiierte die Auringer SPD zusammen mit der CDU einen Antrag, der eine alternative Linienführung prüfen soll.

Hierzu soll die reguläre, durch „Alt Auringen“ verlaufende Verkehrsführung mit der aktuellen Linienführung durch die Straße „Im Hopfengarten“ verglichen werden.

Aus diesem Grunde wurde der Magistrat der Stadt Wiesbaden und ESWE Verkehr gebeten, bis März 2017 einen Lösungsvorschlag zu erarbeiten, der die Entfernung zu den Haltestellen berücksichtigt und mögliche bauliche Maßnahmen entlang einer neuen Linienführung evaluiert, zum Beispiel als Folge der Verlegung der stadteinwärts angefahrenen Haltestellen „Alt Auringen“ und „Am Weinberg“. Zusätzlich wird von ESWE Verkehr ein Planungsvorschlag zur verbesserten Erreichbarkeit des Tannenrings gefordert.



Die Linienführung in Richtung Stadt verläuft derzeit durch die Straße „Am Hopfengarten“.

### Neue Sirene

Um die Bevölkerung im südlichen Teil Auringens im Katastrophenschutzfall zu warnen und um die freiwillige Feuerwehr zu alarmieren, wurde nach einer Prüfung von mehreren Standorten eine Sirene in der Nähe des Edeka-Marktes an der August-Ruf-Straße installiert.

Während des Aufbaus der Sirenenanlage wurde ein Probelauf durchgeführt, der zu Beschwerden aufgrund



Die neue Sirene in der August-Ruf-Straße in der Nähe des Edeka-Marktes.

der enormen Lautstärke führte. Der Auringer Ortsbeirat beauftragte die Stadt Wiesbaden deshalb zu prüfen, inwieweit die Anzahl, die Ausrichtung und die Lautstärke der Signalhörner optimiert werden können.

Ziel soll ein Schallpegel sein, der die gesetzlichen Mindestanforderungen erfüllt und gleichzeitig die Lärmbelastung im Alarmierungsfall auf ein vernünftiges Maß beschränkt.

In einer ersten Antwort des Magistrats wurde mitgeteilt, dass die Sirenenanlage derzeit noch nicht angeschlossen ist und der durchgeführte Probelauf beim Aufbau nicht unbedingt die Tonfolge und Lautstärke im Alarmierungsfall widerspiegelt.

## Aus dem Ortsbeirat (Fortsetzung)

### Spielplatz „Auf den Erlen Süd“

Die Auringer SPD begrüßt die positive Stellungnahme der Stadt Wiesbaden, dass den Bürgerinnen und Bürgern langfristig ein mängelfreier Spielplatz „Auf den Erlen Süd“ zur Verfügung gestellt wird und daher die Grünanlage inklusive des Spielplatzes ab Juni 2017 in die Verantwortung des Grünflächenamtes übergehen soll.

Somit konnte der Besorgnis des Ortsbeirates über eine mögliche Sperrung des Spielplatzes, aufgrund eines Rechtsstreit zwischen der Stadt Wiesbaden und der Firma Bien-Zenker AG, entgegnet werden. Zum Hintergrund: Im Juni 2007 wurde zwischen den beiden Vertragspartnern vereinbart, den Spielplatz „Auf den Erlen Süd“ durch die Bien-Zenker AG zu errichten und die Anlage für zehn Jahre durch den Bauträger zu pflegen. Der Vertrag läuft folglich im Juni 2017 aus. Es gibt unterschiedliche Ansichten, ob die Anlage zu beseitigende Mängel aufweist.



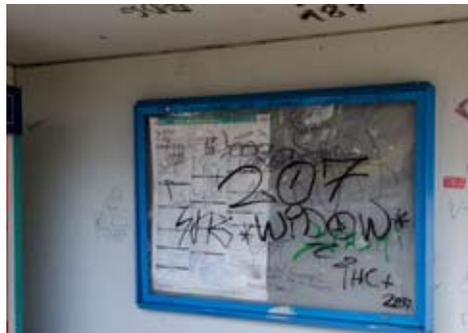
Die Anlage „Auf den Erlen Süd“ soll Mitte nächsten Jahres in die Verantwortung des Grünflächenamtes übergehen.



**Ihre Auringer SPD wünscht Ihnen ein frohes Fest und einen guten Rutsch!**

### Vandalismus in Auringen

In Auringen kam es in der näheren Vergangenheit wiederholt zu Ruhestörungen und Vandalismus-Ereignissen. Zu nennen sind hier insbesondere die Spielplätze „Auf den Erlen Süd“ und „Am Lindenborn“ sowie der Bahnhofsteilpunkt Auringen-Medenbach. Aus mehreren Gesprächen mit Bürgerinnen



Schmierereien am Bahnhofsteilpunkt Auringen-Medenbach.

und Bürgern haben wir erfahren, dass die Polizei kontaktiert wurde, ohne dass etwas geschehen wäre. Es wurden auch Antworten der Polizei zitiert, wonach es besseres zu tun gäbe. Zur Verbesserung dieser unbefriedigenden Situation sollen Gespräche mit dem zuständigen 4. Polizeirevier geführt werden, um die Probleme zu thematisieren. Ziel muss sein, dass Meldungen tatsächlich und möglichst zeitnah nachgegangen wird.

### Schließung Post

Mit Bedauern hat die Auringer SPD zur Kenntnis genommen, dass die Auringer

Poststelle im Guldenweg zum 31. Dezember 2016 schließen soll. Im Ortsbeirat wurde auf Betreiben der SPD ein Antrag einstimmig angenommen, der die Stadt Wiesbaden bittet, sich mit der Deutschen Post AG in Verbindung zu setzen und in Gesprächen auf einen Verbleib einer Poststelle in Auringen hinzuwirken.

### VDSL in Auringen

In den letzten Wochen wurden in Auringen bei zahlreichen Baumaßnahmen neue Kabel verlegt. Hintergrund ist, dass die Deutsche Telekom Auringen flächendeckend mit schnellem Internet versorgen will. Voraussichtlich ab April 2017 sollen zeitgemäße VDSL-Anschlüsse durch den Einsatz der sog. Vectoring-Technik verfügbar sein.

(weitere Infos unter: <https://www.telekom.de/start/netzausbau>)



Kabelverlegung für VDSL in Auringen.



Für Fragen oder Anregungen stehen Ihnen unser stellvertretender Ortsvorsteher **Wolfgang Brendel** oder unser Ortsbeiratsmitglied **Michael Wolf** gerne zur Verfügung:

Wolfgang Brendel (Tel. 06127/61516)  
Michael Wolf (Tel. 06127/965269)  
Email: kontakt@spd-auringen.de